

Saale-Zeitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Nr. 375.

Halle, Sonnabend, den 12. August

1916.

Bezugsspreis für Halle monatlich bei postamtlicher Zustellung 1.10 Mk. vierteljährlich 3.30 Mk. durch die Post 3.25 Mk. ausz. d. Befreiungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter 'Saale-Zeitung' eingetragen. Für unerwartet eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Schlussfrist für Mitteilungen: Saale-Zeitung' gestrichelt. Fernsprecher der Schriftleitung Nr. 1140 der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142 der Bezugs-Abteilung Nr. 1133; Geschäftsamt Leipzig 4609.

Angelogen werden die Gespaltenen Rasenplätze oder deren Raum mit 30 Pf. berechnet und in unferne Transportkosten und allen Ungelegenheitsfällen anzurechnen. Revision die Stelle 1 Mk. 50 Pf. der Kautions-Kassenschein vom 11. Uhr, in der Sonntagsummer abends 6 Uhr. - Abstellungen von Ungelegenheitswagen, sowie solche täglich früh, müssen schriftlich erfolgen. Erfüllungsort: Halle a. S. Erscheint täglich normal, Sonntags und Feiertage einmal. Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braunschweiger Str. 17. Nebengeschäftsstelle Markt 24.

Die Kämpfe in den Karpathen. Neuer erfolgreicher Flugzeug-Angriff auf Venedig.

Der Reichskanzler in Wien. WTB. Wien, 11. August. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist heute früh 8 Uhr in Begleitung des Staatssekretärs v. Jagow aus Berlin hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von dem deutschen Botschafter v. Tschirsky und seinem Stab, dem deutschen Botschaft in Wien zugewiesenen Botschaftssekretär Legationsrat v. Bethmann-Hollweg, empfangen. Aus Anlaß der Anwesenheit des Reichskanzlers findet heute bei der deutschen Botschaft ein Abendessen statt. WTB. Wien, 11. August. Die Blätter widmen dem Besuche des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg und des Staatssekretärs v. Jagow in Wien Begrüßungsartikel. Bethmann-Hollweg habe, vom ersten Tage seines Amtsantritts angefangen, als unentwegter und konsequenter Anhänger der Bündnispolitik hohe Verlässlichkeit genossen, und so werde ihm die Bevölkerung der Monarchie auch diesmal freundlich mitkommen heißen. Dieser Meinung sei auch seinem vortretenden Mitarbeiter auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, dem Staatssekretär v. Jagow, der als zuverlässiger Freund der Monarchie Anspruch auf ihre dankbare Gefinnung habe. Man dürfe hoffen sicher sein, daß die Beratungen der Staatsmänner einen erfreulichen Verlauf nehmen und neuerlich dem feindlichen Auslande das Bild unerschütterlicher Einigkeit der verbündeten Mittelmächte vor Augen führen.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht. WTB. Wien, 11. August. Amtlich wird verlautbart: Kustlicher Kriegshauptlag. Front des Feldmarschall-Leutnants Erzherzog Karl. Unsere Karpathentruppen haben südlich von Jabie neuerlich starke russische Angriffe abgelehnt. Nordöstlich von Stanislaw und südwestlich von Monasterzyska griff der Feind wieder mit überlegenen Kräften an. Er erlangt wohl einige örtliche Erfolge, wurde aber schließlich nach hartem Ringen zum Stehen gezwungen. Die in diesem Raume kämpfenden Streitkräfte sind im Begriff, jene Räume zu erreichen, die ihnen angehöre der Kräfteentziehung des Gegners zugewiesen worden sind. Die Kräfte haben Verluste und Apatematika beibr. Auch Stanislaw ist von uns ohne Kampfzerstört worden. Front des Generalfeldmarschalls Hindenburg. Südöstlich von Zalesce wurden russische Massenangriffe durch Gegenangriffe abgelehnt. Ebenso wurde bei Zolotian die Feind Wut abgewehrt. Am Stojod-Rogen bei Rakowka nahm eine österreichisch-ungarische Abteilung eine feindliche Vorpostition. Bei den Truppen des Generals Tschirsky erzielte neuerliche Übergangsoperationen des Gegners in unfernen Artilleriepositionen. Italienischer Kriegshauptlag. An der küstländlichen Front erwarteten die Italiener ihre Antingensener gegenwärtigen Abwehr von Massa und vorne mit beträchtlichen Kräften an. Alle diese Angriffe wurden abgelehnt. Ebenso feierten mehrere Vorstöße des Feindes in den Dolomiten. Südöstlicher Kriegshauptlag. An der unteren Wozija-Gebirge. Sonst nichts von Belang. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: S. Jäger, Feldmarschalleutnant. Ereignisse zur See. In der Nacht vom 10. auf den 11. August wiederholten unsere Seeflugzeugschwadronen den Angriff auf Venedig. Arsenal, Bahnhof, die Außenboots und Außenforts wurden ausgiebig mit Bomben belegt. Gute Wirkung und Brände im Arsenal und in den Bahnhofsanlagen konnten trotz des herrschenden Gewitterregens einwandfrei festgestellt werden. In die Luftschiffhalle von Campiello wurde ein Bombenwurf erzielt. Ferner wurden Batterien in Grado und an der Mionombundung erfolgreich mit Bomben belegt. Trotz des sehr ungünstigen Wetters und des heftigen Abwehrtfeuers sind alle Flugzeuge unversehrt zurückgekehrt. Glottentomando.

Die noch zu durchbrechenden Verteidigungslinien sind nicht annähernd so tief, so stark oder so gut angelegt wie die schon eingenommenen, und die feindlichen Truppen, erschöpft und demoralisiert, sind viel weniger zur Verteidigung fähig, als sie es vor 10 Tagen waren. Tatsächlich ist die Schlacht schon mehr als halb gewonnen. Was noch zu tun übrig bleibt, ist leichter als das, was schon getan ist, und wird sich im Laufe der nächsten Tage erledigen. Führt jeden Angriff bis zu seinem bestimmten Ziele durch, mit der gleichen Tapferkeit und Entschlossenheit wie am 1. Juli. Halte alle gewonnenen Angriffsobjekte gegen alle, die anfrüher, wie es britische Soldaten stets zu tun pflegten. Es besteht kein Zweifel, daß einige Tage weiterer standhafter, entschlossener, vereinter und unablässiger Anstrengungen die Waagschale noch entscheidender zu unseren Gunsten werden, welche den endgültigen und vollständigen Sieg gewährleisten! 5. Div. der 4. Armee. gen. S. Rawlinton Führer der 4. Armee. 2. Französischer Tagesbefehl vom 12. Juli 1916. Kommandeur der 53. Reserve-Division, General Leboucq vom 18. 7. 1916: 'Ihr seid müde, ich weiß es, aber ich weiß auch, daß der Deutsche noch erschöpfter ist als ihr, und ich weiß auch, daß der Befehlshaber Euch nicht ablassen kann. Der Deutsche ist ermüdet, weil er sich seit 8 Tagen nur mit großen Schwierigkeiten verpflegt. Er ist demoralisiert, weil er fühlt, daß wir bereit sind, uns auf ihn zu stürzen, so wohl von Norden wie von Westen her, ihn so in einer Folge zu packen. Der Befehlshaber kann Euch nicht ablassen, weil er zum Nachdenken zwingen braucht, um, nachdem Ihr Denicourt eingenommen habt, Euer Erfolg fruchtbar zu lassen. Erleichtert Ihr dies, so werdet Ihr heute abend abgeholt. So braucht Ihr denn nur vorzugehen: Der Deutsche liegt seit 14 Tagen Euch gegenüber in einem Ring von Feuer, in einer wahren Hölle. Dies wollen ich Euch sagen, denn Ihr wißt, daß ich Euch immer die Dinge sage, wie sie sind. Ihr werdet mich verfluchen, weil ich trotz Eurer Müdigkeit noch eine Anstrengung von Euch fordere; aber dann werdet Ihr Sieger sein, das verspreche ich Euch, wenn Ihr alle drauf geht wie ein Mann.' gen. General Leboucq. Der ungeschönte Widerstand und die erfolgreichen Gegenfälle unserer heldenmütigen Truppen an der Somme während dreier weiterer Wochen heftigen Ringens werben unsere Feinde inzwischen darüber belächelt haben, wie unsere 'erschöpften und demoralisierten' Feldgrauen die 'schon mehr als halb gewonnenen Schlacht' weiter zu führen imstande sind. Der französische General hat seinen Soldaten mal wieder die Dinge geschliffert, wie sie nicht sind.

Eine allgemeine italienische Offensive bevorstehend? c. B. Wien, 11. August. Die 'Reichspost' berichtet: Wie man der 'Rottischen Korrespondenz' schreibt, ist auf der Eisenbahnlinie Mailand-Como, Mailand-Benedig und Mailand-Verona eine Reihe von Zügen bis auf weiteres eingestellt worden. Vermutlich hängt das mit großen Truppenbewegungen zusammen, die auf eine große italienische Anstrengung hindeuten. Nach einer Mitteilung des 'N. G. E.' aus Vugano sei eine allgemeine Offensive der Italiener im Mittelraum bevorstehend. Die Kämpfe am Isonzo sollen ebenfalls den Vorstoß der Hauptkräfte verheißern. Das Ziel der italienischen Angriffe sei jetzt Südtirol. Jedenfalls teilte der erste Bericht Cadornas über die Einnahme von Görz, schreibt das Blatt 'Italia', genau mit, daß man am Vorabend wichtiger Ereignisse stehen. Der Feind verteidigt sich jetzt nur defensiv, auch seine Angriffe haben jetzt nur defensiven Charakter. Die erhöhte Tätigkeit der österreichisch-ungarischen Artillerie beweist, daß die italienische Offensive im Arde zu erfolgen. Man müsse glauben, daß die österreichisch-ungarischen Truppen überhaupt reich mit Kriegsmaterial versehen sind, womit sie sehr flug umgehen können. An der italienischen Front ist eschen wir unmittelbar am Beginn mächtiger Kämpfe, bemerkt dazu noch die 'Reichspost'.

Die Folgen der Vorherrschafft eines depositionsähnlichen Aufstandes zu Lande und die Vorherrschafft Englands zur See sind, vor allem aber werden durch solche unheimlichen Forderungen die Mittelmächte zum äußersten Widerstande getrieben. Wenn auch der Widerstand an Menschen und Material überlegen ist, so härtet die Mittelmächte die technische und organisatorische Überlegenheit. Ihre Widerstandskraft werde im Auge behalten. Wenn soll der Krieg enden? Man solle doch das Mögliche und Vernünftige erwägen. - Der Abgeordnete Sabriola ist Interventionist. Man sieht, wie einzelnen italienischen Politikern eine gewisse Erkenntnis aufdämmert, für wen sie arbeiten. Die Reinigung von deutschem Einfluß. T. U. Vugano, 11. August. Wie 'Giornale del Lavori pubblici' mitteilt, verhandelte der letzte Ministerantrag über die Tatsache, daß die Präfixen und Unterpräfixen für deutsche Feindliche Reaktionen klangen. Aus diesem Grunde wurden verschiedene Berufsbezeichnungen und Neubenennungen zur Reinigung des Dienstes von den angeblich deutschen Einflüssen beschloßen.

Die Kämpfe um Thiamont. c. B. Genf, 11. August. Ueber die am Montag um das Werk Thiamont gekämpften Kämpfe berichten Pariser Blätter: Gegen Abend 11 Uhr begann die deutsche Artillerie ein Bombardement aller unserer Stellungen zwischen Fleury und dem Nordbrande der Thiamontgruppe. 6 Stunden später erfolgten die ersten besonders heftigen Angriffe auf der etwa 3 Kilometer langen Front. Während die deutschen Bataillone im Sturm vorrückten, legte die feindliche schwere Artillerie, namentlich 21-Zentimeter-Geschütze, Sperrfeuer zwischen unsere erste Linie und die Verbindungsgräben. Unsere schwere Artillerie bestrafte die deutschen Batterien energig. Unsere letzten Geschütze und Maschinengewehre legten ihrerseits Sperrfeuer auf die gegnerischen Linien. Die beiden Infanterien prallten in furchtbarem Kampfe zusammen. Gegen 10 Uhr gelang es den Deutschen vor neuem, sich des Thiamontortes zu bemächtigen.

Die Stimme eines Vernünftigen. c. B. Vugano, 11. August. Arturo Sabriola veröffentlicht in der 'Roma' einen Aufsatz, worin er sagt, wohl habe die allgemeine Offensive begonnen, aber nichts ist aufgeführt. Der Winter ist vor der Tür und ein Ende nicht zu sehen. Führende Männer und Blätter des Rierdenverbandes erklären als Kriegsflagge, Deutschland und Oesterreich mühten vergeblich, so ihre Herrscherhäuser entthronen werden. Das ist natürlich töricht, denn selbst, wenn dies möglich wäre, würden...

Der versprochene Sieg! Mit welchen Mitteln die französischen und englischen Befehlshaber an der Somme-Front die anscheinend hart gekämpften Überreste ihrer Truppen zu haben und ihren schwachen Mut neu zu beleben suchen, beweisen die folgenden in unsere Hand gelangenen Armeebefehle. 1. Englischer Tagesbefehl (4. Arm.) vom 12. Juli 1916. 'Der Feind hat bereits die meisten seiner Reserve aufgebraucht und hat nur noch sehr wenige verfügbar.'

Der französische Bericht. WTB. Paris, 11. August. Amtlicher Kriegsbefehl von gestern nachmittag: Nordöstlich von Gasselien die Franzosen im Laufe der Nacht nordöstlich vom Gasselien von dem etwa 100 Gefangene ein und erbeuteten 6 Maschinengewehre, Regen und Nebel behinderten die Operationen. Eine deutsche Erkundungsabteilung, die südlich der Somme weit...



WTB. Peit. 10. August. Abgeordnetenhaus. Abg. Graf Michael Karoloi...

Die Türken auf dem Vormarsch.

T. U. Amsterdam, 11. August. Nach Meldungen aus...

Erfolg in Afrika an der französischen Front.

Von der Schweizer Grenze, 11. August. Pariser Blätter...

Verhältnisse unter den Eingeborenen Nordafrikas.

T. U. London, 10. August. Die immer wieder den Eingeborenen...

Der neue Leiter in der Presseverwaltung in Warschau.

Von der Reichsleitung ist Dr. Martin Mohr als Leiter der Presseverwaltung...

Das erlassene Portugal.

WTB. Bern, 10. August. Der „Temps“ meldet aus Lissabon...

Wilson als Friedensvermittler.

c. B. Wien, 11. August. Die „Zeit“ berichtet aus Genf...

Die passende Antwort.

Zu seiner früheren Meldung über den angeklagten Zwangsverkauf...

Deutsches Reich.

Das Bezugsmonopol der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte.

WTB. Berlin, 11. August. Die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte...

Der Verhörsprozess in zweiter Instanz.

Die Verhandlung gegen den Abgeordneten Liebnicht wegen verübten Kriegsverrats...

Kessel den Stobch überschreitet, über den Fluss zu kommen. Sie gemann...

Einkerbung von Auslandsdrussen.

c. B. Wien, 11. Aug. Die „Zeit“ berichtet aus Zürich: Die russischen Konsuln...

Die Versenkung des Dampfers Letimbro.

WTB. Wien, 11. August.

Das Wiener A. K. Telegraphen-Büro hat vor einiger Zeit folgende Depesche aus Malta...

Vom Balkan.

Rechtfertigungsversuche Venizelos.

T. U. Amsterdam, 10. August. Wegen der Stimmung unter den griechischen Republikanern...

Vermischte Kriegsnachrichten.

Schiffsbrände in der Nordsee.

c. B. Wien, 11. August. Die „Neue Freie Presse“ berichtet: Schwedische Blätter...

Halle und Umgebung.

Halle, den 12. August 1916.

Gegen die Geheimhaltung der Personalakten

haben sich die Beamten- und Lehrerebene schon seit Jahren ausgesprochen...

Wichtig für die Angehörigen unserer Kriegsteilnehmer.

Durch den Krieg und die Steuern, die er in unserm gelanten Volk...

